



National-Anzeiger

Sport vom Sonntag

Ausgabe Halle

Preis: Preisbelegter National-Anzeiger 6 M. 50 Pf. (6.).
Der Anzeiger ist bei allen deutschen Postämtern
gegen Einsendung des Betrages in Höhe von 6 M. 50 Pf.
zu beziehen. Einzelhefte 1 M. 50 Pf. (1.).
Abbestellung: 10 M. 50 Pf. (10.).
Abbestellung: 10 M. 50 Pf. (10.).

Preisbelegter National-Anzeiger 6 M. 50 Pf. (6.).
Der Anzeiger ist bei allen deutschen Postämtern
gegen Einsendung des Betrages in Höhe von 6 M. 50 Pf.
zu beziehen. Einzelhefte 1 M. 50 Pf. (1.).
Abbestellung: 10 M. 50 Pf. (10.).
Abbestellung: 10 M. 50 Pf. (10.).

Buch und Schwert kein Gegensatz

Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet in Weimar die „Woche des Deutschen Buches 1937“ 200 000 Mark für die Deutsche Schillerfestung - Bekenntnis zum neuen deutschen Bildungsideal

Weimar, 1. November.

Wie alljährig begann die „Woche des Deutschen Buches“ gestern mit einem Staatsakt in der Weimarerhalle, in dessen Verlauf der Reichskulturminister, Reichsminister Dr. Goebbels, der Vorsitzende der vereintellten Prüfungskommission zum Schutze des H.S.-Schritts, Reichsleiter Bucher und der Präsident der Reichschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Böhler, grundsätzliche Reden über Probleme der gegenwärtigen geistigen Situation hielten. Am Schluß der Schillerfestung, die der Unterstützung und Förderung deutscher Dichter und Schriftsteller dient, 200 000 RM. zur Verfügung.

und Thüringen seien dankbar dafür, so sagte er, daß die klassische Stadt für immer als Platz für die Eröffnung der Buchwoche bestimmt sei. Dadurch erfährt jene internationale deutschfeindliche Welt eine Klärung, die das klassische Weimar in Gegensatz zum nationalsozialistischen Deutschland bringen möchte und Weimar empfinde eine Genugtuung dafür, daß es einst erste und ehrgeizigste Geistesmetropole, das geistige Erbe dieser Stadt durch die „Verjüngung“ einer fragwürdigen „Demokratie“ und durch die Annahme des Schandbundes von Versailles zu schänden. Der Geist Weimars und seiner Helden sei immer deutsch gewesen.

Anschließend sprach der Präsident der Reichschrifttumskammer, Staatsrat Böhler. Er führte u. a. aus: „Von dem Präsidenten der Reichschrifttumskammer, Dr. Goebbels, wurde die Schrifttumskammer an die Spitze seiner sieben Einzelstellen gestellt. Die Verpflichtung, die uns, die wir für den Geist im Raum dieser Kammer geradehalten, aus dieser Höhe erwacht, ist ernst, fordert grundsätzliche Gewissenhaftigkeit und Redlichkeit.“

Das Buch ist ein Teil der Kulturpolitik und mit dem Willen, dem eigenen Willen die geschlossenen Kulturpolitik dem Nationalsozialismus dienen! Er darf sich nicht mehr primär um privatwirtschaftlichen Erwägungen leiten lassen, ebenso wenig wie der Autor nach vom Feind-Schmerz oder Lust der allein geleitet und begeistert wird.

Daher sei das Wort unseres Reichsministers Dr. Goebbels in das Gedächtnis zurückzuführen: Das Buch muß von Jahr zu Jahr billiger werden! Die Verleger müssen allen Deutschen gemeinsam dienen! Sie sind geistige Nahrungsmittelgeschäfte und damit lebensnotwendige Betriebe von höchster staatspolitischer Bedeutung! Ich habe nun die Freude, Ihnen, Herr Reichsminister, melden zu können, daß bereits zwei-tausend Jungbuchhändler die Reichsbehörde des deutschen Buchhandels benachrichtigt und daß diese Schule voll bewundernswürdiger Energie ihre Teilnehmer im Sinne unserer nationalsozialistischen Modernität befeuert und begeistert. Ferner ist es erfreuliches Zeichen zu vermelden, daß ein Fünftel aller Sortimentsbuchhandlungen im vergangenen Jahr eine Umstellung von 30 bis über 40 v. H. durchgeführt haben. Ein solches von 10 bis 15 v. H. erfahren haben.“

Den Haupttag der Buchwoche eröffnete ein Akt der Verehrung vor dem Genius der Stadt Weimar. Reichsminister Dr. Goebbels begrüßte mit seiner Rede die zur Verfügung, wo er in klaren Gedanken an den Geistesgenossen und Schillers Vorlesung niederlegte. Von der Fürstengruft fuhr Dr. Goebbels zur Weimarerhalle.

Dem Schrifttum unserer Zeit erwuchs aus dieser Einheit außerordentliche Aufgabe. Für den Schriftsteller ist es vorerst mit einem bildungsüberdienten Guten-Schlechten-Individualismus. Er gehört seinem Volke oder seine

Italiens Botschafter verläßt Paris

Römischer Schrift erregt Aufsehen in England und Frankreich

Rom, 1. November. Zu Nachrichten, daß der italienische Botschafter in Paris, Cerruti, in den nächsten Tagen auf Weisung seiner Regierung die französische Hauptstadt verlassen werde, wird in unterrichteten italienischen Kreisen erklärt, es sei richtig, daß Botschafter Cerruti in diesen Tagen einen Urlaub antrete und nach Italien zurückkomme. Wie lange dieser Urlaub dauern soll, best, wie in gleichen Kreisen erklärt wird, noch nicht sei. Die Behauptung, es handele sich um eine endgültige Maßnahme, wird weber bestätigt noch dementiert.

es u. a. heißt, daß die französisch-italienischen Beziehungen ansehend noch nie so schlecht gewesen seien wie in den letzten zwei Jahren.

Französische Presseausfälle von Italien zurückgewiesen

Rom, 1. November. Die feindselige und provokatorische Haltung der französischen Presse gegenüber Italien wird vom Direktor des „Giornale d'Italia“ in seinem geistigen Leitartikel scharfsten dementiert. Die italienische Presse, so führt das halbamtliche Blatt einleitend aus, habe sich gegenüber diesen leichtfertigen Nachahmern, die darauf abzielen, den Abgrund zwischen dem liberaleren Frankreich und dem neuen Italien weiter zu vertiefen, bisher jeder überflüssigen Polittik enthalten, um nicht Del ins Feuer zu gießen. Können man auch die im Solde Mussolins stehende Vorkämpfer übergehen, so müsse man doch gemäß unwürdigen Äußerungen immer vorbei sind, in denen man Italien das öffentliche Meinung des bürgerlichen Frankreichs maßgebend beeinflussen, aufzureißen, um so mehr, als diese Blätter sich gegenüber Mussolini eine Sprache anmaßen, die für ihre eigenen Politiker anspornen würden.

und jenseits des Ozeans einen so reichlichen Gebrauch machen.“ Frankreich habe ansehend, so schließt das halbamtliche Blatt, die offenen Worte Mussolins wiederum nicht verstehen wollen. Die Geschichte bleibe jedoch nicht stehen und in wenigen Monaten oder Jahren werde sie auch mit diesem letzten lächerlichen Widerstande aufgeräumt haben.

Man braucht diesen klaren Ausführungen des angesehenen italienischen Blattes keine Silbe hinzuzufügen. Sie sprechen für sich und erbringen werden den Beweis, daß Italien keinen anderen Kurs verfolgt als den, der zu einer vernünftigen dauerhaften Lösung des gelamtenpolitischen Fragekomplexes zu mündigen, die in der überflüssigen Weise in der vorliegenden Zeit nimmt Italien für sich das Recht in Anspruch, nicht zu den Nationen zu gehören, die überalterten Begriffen folgen, sondern sich zu weltlichen politischen Taten zum Wohl der eigenen Nation und zum Heil Europas bekennen.

Es ist an der Zeit, daß ganz Frankreich sich allernachst befreit, daß die Zeiten für immer vorbei sind, in denen man Italien das Recht streifen machte konnte, ebenso frei und ungehindert zu tun und zu lassen, was ihm richtig erscheint. Es ist aber auch an der Zeit, daß Frankreich einseht, ob es Frankreich nicht lieber nicht, daß das sozialistische Italien für sich das Recht der freien Meinungsäußerung hinsichtlich der europäischen und der Weltfragen in Anspruch nimmt, von dem die Staaten oder Regierungschöpfer dieses

Zur Beurteilung der Haltung der französischen Presse scheint es bezeichnend, daß gerade jene Stimmen, die so laut von Nichteinmischung sprechen, sich in der überflüssigen Weise in die politischen Erkenntnisse einer Nation hineinmischen, die nicht mit in das Horn tut, dessen Stimme gerade in letzter Zeit oft genug lächlich verlagert. Ganz abgesehen davon, daß die Politik Italiens zu führen weil es nicht gewillt ist, den moralischen Karren der „westlichen Demokratie“ aus einem dumpf gefährlichen politischen Strängen mit herauszureißen zu helfen, denkbar ungeheuer war, während seit die Reichsregierung gegenwärtig politischer Kreise in Frankreich einseitiger als die englische Sicht der französischen Presse, die politische Willensfindung Italiens mit ihrem Geschrei aufzuklären.

Rudolf Heß in Neapel

Begeisterter Empfang der Bevölkerung
Rom, 1. November. Gestern vormittag begab sich der Stellvertreter des Führers von Rom nach Neapel. Am Bahnhof von Neapel erwartete ihn eine große Menschenmenge und bereitet ihm einen herzlichen Empfang.
In der ganzen Stadt konnten zur Begrüßung zehn Minuten lang die Sirenen, während Rudolf Heß und die Parteileitung in Kraftwagen durch die Stadt zum Hafen führen. Dort hatte der italienische Reichsleiter „Curi“ angelegt, um die Gäste zur Insel Capri überzuführen, wo der Nachmittag verbracht wurde.

Hakenkreuzfahnen in New York

Eindruckvolle Kundgebung der Amerikaner
New York, 1. November. Während seines Aufenthaltes „Die“ veranstaltete der deutsche Volkssoldat der Amerikaner in dem New Yorker Stadtteil Yorkville einen eindringlichen Werbeausflug von etwa 3000 deutschen Volksgenossen unter begeisterten Anteilnahme von annähernd 25 000 Zuhörern. Im Zuge, in dem auch der Führer des italienischen Hakenkreuzverbandes, mitmarschierte, wehten neben den Stierenamerikanischen Hakenkreuzfahnen und Jugendmümpel des deutschen Volkssoldaten. Selbstverständlich verfiel eine größere Anzahl Juden, den Klängen zu hören. Die Vorhaben wurde jedoch von verittener Polizei sofort vereitelt.

Nach de Man - Pierlot

Kabinett der „nationalen Einigung“ soll in Belgien gebildet werden
Brüssel, 1. November. Der König hat, nachdem der Finanzminister de Man infolge des Widerstandes der Liberalen Partei in der vergangenen Nacht seinen Auftrag zurückgegeben hat, gestern den bisherigen Landwirtschaftsminister Pierlot mit der Bildung der Regierung beauftragt.

Pierlot ist Wallone und hat bereits verschiedenen Regierungen als Minister angehört. Er ist Mitglied der Katholischen Partei, deren Vorsitzender er eine Zeitlang gewesen ist. In einer Rede, die er vor einigen Tagen in einer wallonischen Stadt gehalten hat, stellte er sich vorbehaltlos hinter die neue Außenpolitik der Regierung und betonte die Notwendigkeit einer völligen Unabhängigkeit Belgiens. Pierlot soll ebenso wie de Man eine Regierung der „nationalen Einigung“ zustandbringen. Er hat den Auftrag angenommen.

Vier Bergmänner in Hamm vererschüffelt

Hamm, 1. November. Auf der Zeche „Sachsen“ im Bergrevier Hamm in Westfalen wurden durch Strebbruch vier Mann vererschüffelt. Alle schwerigen Bergungsarbeiten sind es am Sonntag gelungen, die tödlich Verunglückten zu bergen.

Mit Hammer auf Blindgänger

Zwei Tote und zwei Schwerverletzte
Mailand, 1. November. Bei dem Versuch, einen 30,5-Zentimeter-Blindgänger aus dem Weltkreis, den man in Panavia-Graben bei Boez gefunden hatte, zu öffnen und dessen Kartrette zu entfernen, wurden vier Personen getötet.
Die vier bearbeiteten Das gewaltige Geschloß mit einem großen Hammer. Plötzlich explodierte die Granate mit einer ungeheuren Detonation. Zwei Personen wurden auf der Stelle getötet, die beiden anderen erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

König Boris von Bulgarien ist in Begleitung der Königin und der Prinzessin Marie-Wilhelmine in Paris eingetroffen. Die Karte des bulgarischen Königs ist in Paris abgedruckt. Die Königsfamilie reist infolge.

Eine Weihestunde deutscher Art

Fahnenweihe der Ortsgruppe Döllnitz der NSDAP.

Nur sechs Menschen waren es, die im Frühjahr 1937 hier die nationalsozialistische Idee zu propagieren begannen...

der Glaube unserer Väter an ein einiges Deutschland. Die Weihestunde wurde ausgefüllt durch ein Plakonzert der Kreisstelle...

Dann am ersten Nachmittagsabend sah man sich an allen Zufahrtswegen braune Kolonnen...

Wahlkampf gegen die Spielmarke

Wahlkampf gegen die Spielmarke

für die um den deutschen Menschen erfolgreich geführten Kämpfe und als Maßstab des Ausbaus der Ortsgruppe wurde ihr nun gelten die Rechte verliehen.

Der Vormittag vereinigten alle Politischen Leiter, Helfer und Mitarbeiter die Führer der Gliederungen zu einer Führertagung...

Frei wollen wir sein

Dann spricht Kreisleiter Gg. Weilmann. Er rüttelt seine Mitkämpfer auf, man nicht abzulassen vom Kampf um das Deutsche Volk...

bedeutung dieses Tages hin und gab einen kurzen Überblick über den Kampf der Bewegung innerhalb des Vries...

Die Weierede des Kreisleiters

Darüber hielt Kreisleiter Weilmann die Weierede. Das Leben eines Volkes ist immer ein Ringen um Sein und Nichtsein...

Kleinfind verriet sich im Nebel

Nach zwei Tagen ist aufgefunden Weersdorf (Kr. Zeitz). Der dicke Nebel, der in den letzten Tagen unsere Landstraße einhüllte...

Vom Beißig vor ein Auto gefallen

Diemitz. In der scharfen S-Kurve hinter Diemitz, Richtung Hohenturm, fiel der Stellmacher Riffel...

Im Nebel aufgefahren

Gräfenhainichen. Die Ehefrau des Buchdruckereibesetzers Steiner aus Gräfenhainichen befand sich mit ihrem Sohn auf der Fahrt...

Neues Heim der NSDAP, geweiht

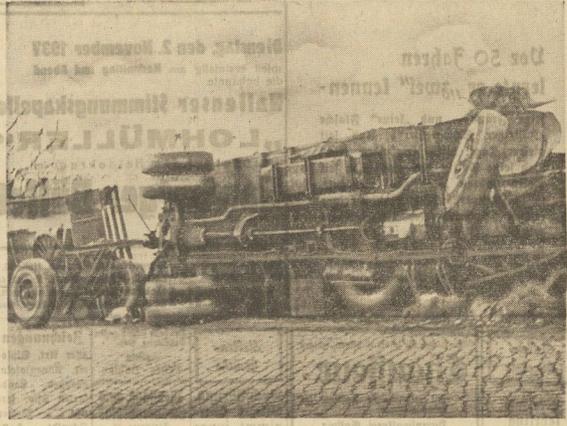
Zeitz. In Sipsdorf, der größten Gemeinde des Kreises, begann die Ortsgruppe der NSDAP am Sonnabend ihr fünfjähriges Bestehen...

Weiterhin neblig

Die Wettermarke, Ausgangspunkt Waggendorf, meldet am Sonntag abend:

Ausflügen bis Dienstag abend:

Nachts und morgens neblig, mit örtlichen Nebelzügen, aber mittags teilweise Aufhellung...



Zwischen Emseloh und Riestedt (Kr. Sangerhausen) geriet im dichten Nebel ein beleuchteter Fernlastzug mit zwei Anhängern gegen Materialschutt und ist sehr erheblich Personen wurden nicht verletzt

Das ist der Bericht über Rauffen

Das ist der Bericht über Rauffen. Und nun also steht Rauffen mit Rauffen in Verbindung, eine Entdeckung selbständiger Art...

„Nun?“

„Die Verbindung kann auf die einfachste Art und Weise aufgefunden werden. Ein Elf ist doch schon seit zwei Tagen in Emseloh nicht mehr?“

„Scherfennig!“

„Scherfennig!“ lacht Bon. „Vielleicht ist es wirklich so, wie Sie sagen.“

„Nun schüttelt den Kopf.“

„Nun schüttelt den Kopf. Mein, mein Junge, so einfach ist es nun doch nicht!“

„Nun schüttelt den Kopf. Mein, mein Junge, so einfach ist es nun doch nicht!“

„Nun schüttelt den Kopf. Mein, mein Junge, so einfach ist es nun doch nicht!“

„Nun schüttelt den Kopf. Mein, mein Junge, so einfach ist es nun doch nicht!“

Hinter Jnes ist der Teufel hey

Der Roman einer abenteuerlichen Frau von W. Schneider

Copyright 1937 by G. Dunder-Berlin, Berlin

Vor einem halben Jahr war denn das Unternehmen, dem Paulsen so treulich gedient hatte, in Konkurs geraten.

Vor zwei Monaten nun war Paulsen plötzlich bei Rinken erschienen und er hatte eine dicke Haut. Er hat Bon um eine vertrauliche Auskunft...

„Vor einem halben Jahr war denn das Unternehmen, dem Paulsen so treulich gedient hatte, in Konkurs geraten.“

„Vor zwei Monaten nun war Paulsen plötzlich bei Rinken erschienen und er hatte eine dicke Haut.“

„Vor zwei Monaten nun war Paulsen plötzlich bei Rinken erschienen und er hatte eine dicke Haut.“

„Vor zwei Monaten nun war Paulsen plötzlich bei Rinken erschienen und er hatte eine dicke Haut.“

„Vor zwei Monaten nun war Paulsen plötzlich bei Rinken erschienen und er hatte eine dicke Haut.“

„Vor zwei Monaten nun war Paulsen plötzlich bei Rinken erschienen und er hatte eine dicke Haut.“

„Vor zwei Monaten nun war Paulsen plötzlich bei Rinken erschienen und er hatte eine dicke Haut.“

„Vor zwei Monaten nun war Paulsen plötzlich bei Rinken erschienen und er hatte eine dicke Haut.“

Borussias erste Niederlage

Auch in der Bezirksklasse ist ein heißer Kampf um die Tabellenspitze entbrannt

Man hat es auch den Spitzenreiter Borussia Halle erwirkt. Der Reizing der Fußball-Bereichsklasse, der bisher alle Punktspiele ohne Niederlage überstanden hat, mußte sich gestern in Merseburg erstmals in dieser Spielzeit geschlagen bekommen.

Was dem einen Erfolg ist, ist dem anderen keine Niederlage. So ist es im Leben und so ist es auch im Sport. Durch die Niederlage der Borussia ist der Kampf um den Platz an der Spitze in ein fruchtbares Stadium gerückt. Gewiß führen die Borussia zur Zeit noch die Tabelle an, aber auf der Lauer liegen die Sportvereine. Borussia hat 98 Punkte, die Borussia Halle 97 Punkte. Zwischen diesen vier Vereinen sollte in den nächsten Wochen ein heißes Ringen herrschen. Borussia hat die Möglichkeit, sich zu verteidigen, wenn sie den Sieg der Borussia gleich tut. — Der geistreiche Kampftag zeigte folgende Ergebnisse:

- 98 Halle — Preußen Merseburg 2:0
- FC Ammendorf — Sportfr. Naundorf 5:3
- WV Jägerdorf — Wacker Halle 2:2
- WV Merseburg — Borussia Halle 2:1
- SV Holzweißig — Schw. Gelb Weißenfels 1:1

Wenn wir vielleicht von dem Ausgang des Merseburger Treffens absehen, so entsprechen die obigen Resultate durchaus den Erwartungen. An der Tabellenspitze noch nicht entlassen, so trifft die Begegnung auch auf das in der Tabelle an. Borussia Ammendorf bis zum derzeitigen Tabellenletzten Preußen Merseburg ist nur ein kleiner Schritt auf dieser Ebene. Die Spiele gegen die Borussia Halle und die Sportfreunde Naundorf sind ebenfalls sehr wichtig, da sie sich von Sonntag zu Sonntag ändern kann und das gibt den kommenden Kämpfen zweifellos ein interessantes Gepräge.

„Hoffmann in den Sturm“

98 Halle — Preußen Merseburg 2:0 (0:0)

Es war schon im Lager der hallischen Oberliga zu verstehen, wenn in der Spielpause der Ruf deutlich wurde: „Hoffmann in den Sturm“. Bis dahin hatte Hoffmann (98) den durch das Fehlen des verletzten Verteidigers Hans-Jürgen Wittenberg bedingten Übermarsch zu meistern. Als sich bald herausstellte, daß einerseits die Hallenser trotz überlegener Feldspieler durch das Fehlen des Mannstoffs in keinem Torerfolg waren und andererseits die Merseburger Preußen hinter den Erwartungen zurückblieben, ergaben die Hoffmann-Nachfrage nur zu verständlich. Der Erfolg sollte auch nicht lange auf sich warten lassen.

Nachdem die hallischen Grünhölzer in der ersten Hälfte sehr viel nützlich und erfolgreicher Arbeit hinter sich brachten, wurde die Lage sehr gut. Die Hallenser durch die mehr von Spielern hatten, ergaben aber infolge der unglücklichen Spielweise der Stürmer ausbleiben. In der zweiten Hälfte sofort nach Wiederbeginn. Jetzt brachte Hoffmann in dem Stürmerpaar die zweite Tore. Es dauerte nicht lange, da hatte er den guten Merseburger Torhüter mit sich genommen. Schräglagig das erste Mal überwand. Auch für den wenig prägnant fallenden zweiten Treffer zeichnete der in letzter Zeit besonders wirkungsvolle Ober-Lösche Hoffmann vor dem Tor. Die Hallenser waren durch die beiden Tore erfolgreich abgeblieben, wobei es trotz der beiden Anstrengungen bis zum Schluß verblieben.

Während vom Sieger, wie bereits erwähnt, die Klärfreie der Halle Mannschaft abtrat, und von diesem noch der linke Außenläufer Giese überhaupt der beste Mann auf dem Feld war, verdient von den Merseburger Gästen nur der ausgeschiedene Torhüter Reiter hervorgehoben zu werden. Der Mannschaff fehlte in Ansehung der Einflüsse, die in entscheidenden Situationen einen gewissen Halt zu geben vermögen. Die Preußen werden große Anstrengungen machen müssen, wenn sie in der nächsten Zeit vom Tabellende fortkommen wollen.

Umstellung bei Ammendorf bewährt

FC Ammendorf — Sportfr. Naundorf 5:3 (2:2)

Die Ammendorfer Mannschaff erwies sich in ihrer Umstellung, wobei Witterlose für Witter, Martin wieder in der Hinterreihe und Herndt den Sturm bildend, durchschlagendste. Ammendorf mit einigen Nachwuchsspielern nicht die vorjährige Form erreichten.

Gleich in der ersten Minute waren die Ammendorfer durch Witter überlegen. Bei dem ersten Torerfolg wurde der Verlauf des Spieles fast ohne Unterbrechung im Gange. Die Naundorfer, die durch ihren Willen zum Ausgleich zunächst das Tempo herabsetzten, fielen in der zweiten Hälfte diesem Tempo zum Opfer. Wenn sie auch von Ammendorf bis zum Seitenwechsel vorgelegten beiden Tore jeweils aufhören konnten, so stellte sich doch nach Wiederbeginn eine gefährliche Überlegenheit der Ammendorfer heraus. Mit ihrem überlegen und vielseitigen zum Zusammenstoß brachten sie die Naundorfer eine Zeitlang völlig auseinander. Die technisch reifere und gewandtere Hinterreihe der Ammendorfer, die in der zweiten Hälfte, verstand es immer wieder, mit raungriffenen den Vorläufen das Spiel der Naundorfer zu fördern. Vor allem die rechte Sturmreihe mit Witter und dem aufkommenden Zufuß

leisteten die Naundorfer zu den weiteren Erfolgen. Beim Stande von 5:2, den Martin durch einen platziert geschossenen Elfmeter befestigte, war das Spiel entschieden. Gewöhnlich kamen die meist eingeschalteten Naundorfer, bei denen auch in Verbindung mit der Bedienung in vielen schwierigen Situationen sich bewährte, mehrfach zu überlegenden Durchbrüchen, die aber in den entscheidenden Augenblicken von der hallischen Bedienung der Ammendorfer immer wieder abgeblockt wurden. Die taktischen Ideen im Sturm der Naundorfer führte Rüttel; er fand aber bei seinen Nebenspielern einmal nicht das erforderliche Verständnis und zum anderen ließ die feste Struktur der Ammendorfer Hinterreihe eine Enttarnung des Gegners in der zweiten Hälfte kaum noch zu. Gelegentlich eines Durchbruchs kamen sie noch einmal zum Erfolg.

In diesem Kampf bestimmte die härtere Hintermannschaff und die größere Ausdauer und Durchschlagkraft der Ammendorfer den

Ausfall der Dinge. Die Gäste, die in den ersten 45 Minuten einen gleichwertigen Gegner abgaben, hatten Mühe, in der zweiten Hälfte das Spiel zu halten. Das Resultat bringt das Kräfteverhältnis richtig zum Ausdruck.

Viel verpasste Tor Gelegenheiten

WV Jägerdorf — Wacker Halle 2:2 (1:1)

Auf eigenem Boden erkämpfte der WV Jägerdorf, der ohne Kampa, aber mit Stärke als Mittelfürer antrat ein verdienten Unentschieden gegen Wacker Halle. Beide Mannschaften lieferten sich, besonders nach der Pause, einen recht heftigen und lockeren Kampf, in dem es die beiden Angriffsreihen trotz zahlreicher Tor Gelegenheiten nicht verstanden, von ihrer Schutzkraft den rechten Gebrauch zu machen. Die Gäste boten eine aktive Bekämpfung, wobei ihnen Mittelstürmer Schütz und links außen der schnelle, aber nicht so sehr zielgenaue Vorzügliche hat auch die engere Hintermann-

TSV Leuna klar in Führung

Stellungswechsel in einigen Abteilungen

Allen Anseheren zum Trotz hat geklärt TSV Leuna erneut unter Beweis gestellt, daß die Mannschaff in ihrer angestrebten Form kaum zu überbieten ist. Die Mannschaff führte sich durch einen 6:1-Sieg in Groß-Ragna klar die Führung, da obenher Leuna gegen Lettin nur ein 1:1 schaffte und Niederzug gegen Favorit 1:2 das Nachsehen hatte.

Die Nachordnung in der ersten Kreisklasse

| Platz | Team | Punkte | Spiele | gew. | unent. | berf. | Tore | Punkte |
|-------|--------------|--------|--------|------|--------|-------|------|--------|
| 1 | TSV Leuna | 6 | 2 | 2 | 0 | 0 | 20 | 11:1 |
| 2 | FC Ammendorf | 6 | 2 | 1 | 1 | 0 | 19 | 8:4 |
| 3 | Wacker Halle | 4 | 2 | 1 | 1 | 0 | 13 | 8:4 |
| 4 | WV Jägerdorf | 4 | 2 | 1 | 1 | 0 | 13 | 8:4 |
| 5 | WV Merseburg | 4 | 2 | 1 | 1 | 0 | 13 | 8:4 |
| 6 | FC Ammendorf | 4 | 2 | 1 | 1 | 0 | 13 | 8:4 |
| 7 | WV Merseburg | 4 | 2 | 1 | 1 | 0 | 13 | 8:4 |
| 8 | FC Ammendorf | 4 | 2 | 1 | 1 | 0 | 13 | 8:4 |
| 9 | WV Merseburg | 4 | 2 | 1 | 1 | 0 | 13 | 8:4 |
| 10 | FC Ammendorf | 4 | 2 | 1 | 1 | 0 | 13 | 8:4 |

WV Merseburg — Favorit 1:2 (1:1)

Wir haben mit unserer Meinung recht behalten, daß sich beide Mannschaften durch einen Strafraum nicht durchschlagend zeigen. Dem Spielverlauf nach hätte das Ergebnis hier unentschieden ausfallen können. Eine der häufigsten Spielumstände brachte der Halbzeit Torerfolg in Führung, aber schon vom Anstoß weg glückte der Umsäufen von Reideburg aus. Erst wenige Minuten vor Schluß glückte dann Hühner der Strafraum für Favorit. — Merseburg, „Mie Serren“ gegen Favorit 4:2.

Gießensleben-Sportfr. — Neumart 1:2 (1:2)

Trotz völlig gleichwertiger Leistungen kam Neumart nicht überlegen. In dem letzten Spiel, das in der zweiten Hälfte nach dem Strafraum durch den Wacker Halle, nach weiteren zehn Minuten aber gleich der Mittelstürmer von Neumart durch ein schönes Tor aus und wenig Minuten vor Schluß gelang der Halbzeit Neumart der Strafraum. — Nach dem Seitenwechsel kämpften beide Mannschaften um Verbesserung des Ergebnisses, zählbare Erfolge aber blieben aus.

Groß-Ragna — Leuna 1:0 (0:2)

Das Ergebnis gibt in seiner Höhe den Spielverlauf nicht richtig wieder. Die Ragna Mannschaff im linken Tor, während die Leuna war. Reiblich die Durchschlagkraft der Leunaer Stürmer entschied das Spiel so hoch. Nicht soviel Glück dagegen hatte der Sturm der Wacker Halle, der im letzten Augenblick immer wieder von Leunas Hintermannschaff abgeblockt wurde. Ragna 2. gegen Leuna 2. 2:2.

Leuna — SV Lettin 1:1 (0:1)

Den durchaus möglichen Sieg verdankte Leuna dadurch, daß die Mannschaff nur mit zehn Mann das Spiel begann und obendrein hatte sie das Glück, daß gleich nach Spielbeginn die Ragna Mannschaff durch einen Strafraum Torerfolg verzeichnete. In diesem Zeitraum schloß Lettin ein Tor. Erst ein kurz vor Spielhluß veränderter Handelfmeter brachte den Ausgleich. — Leuna 2. gegen Lettin 2. 1:1.

Braunsdorf — Welle Halle 3:2 (1:2)

Spiel Reifes Sturm weiter in dieser enigmatischen Form wie bisher, dann wird es kaum zu einem Erfolge kommen. Aber auch Braunsdorf vermochte diesmal nicht recht zu überzeugen. Ein vom Mittelstürmer Braunsdorf veränderter Elfmeter brachte den Führungstreffer, der schon nach kaum drei weiteren Minuten ausglich wurde. Bis der Strafraum Reifes loar die 2:1-Führung befestigte. Nach dem Seitenwechsel blieb dem Sonntag aus und Gorbka schloß den verdienten Siegestreffer. — Braunsdorf 2. gegen Welle Halle 2. 4:2.

Außer in Abteilung H gab es in allen Abteilungen heilige Positionskämpfe,

die auch einige kaum erwartete Überlegenheiten brachten. Das zum Beispiel Braunschweig, das in Halle 1910 glatt 5:1 überlegen wurde, war nicht vorzusagen. Braunschweig fand durch eine weitere Niederlage noch mehr in Rückstand. Lediglich erhielt in Lettin seine erste Niederlage. Bad Dürrenberg beendete die Herbstrunde als Sieger mit 11:1 Punkten.

Abteilung A: Braunschweig unterlag gegen Halle 1910 nicht unbedeutend 1:5. Halle 1910 war in recht guter Form. — Einmalig einmal überzeugend gewann Eintracht gegen Olympia 4:0. Osmünde mußte die aufstrebende Form von Bilitz durch ein 2:2 anerkennen. — Gölitz wick erzwang durch einen 3:0-Sieg gegen Post Punktgleichheit mit Camena.

Abteilung C: Schienitz-Salmünde überholte Freya Pappenborn nicht unbedeutend mit 2:0 Toren. — Ein heikler Tagesform übertrauen Kiehlchen seinen Golf Jägerden glatt 8:0. Damit führt die Schienitz-Salmünde in der Tabelle nach es in Wittenberg durch ein 2:2 gegen Braunschweig. Von Wittenberg wurde ein Sieg erwartet. — Tabellenerweiterung bleibt Halle 1910 durch einen 3:0-Sieg gegen Fortuna Jappendorf.

Abteilung D: Lettin sorgte hier durch einen 4:0-Sieg gegen VfL 08 für die Überlegenheit des Tages. — Reiblich setzte sich nun, noch immer und allein ungeschlagen, durch einen Bombenhit von 13:1 gegen Welle Halle in die Spitze. Reiblich die Stürmerleistungen werden Rothornburg gegen Beelenlaublingen zu einem nicht erwarteten hohen 6:1-Sieg.

Abteilung E: Auch hier gab es nicht ohne Überlegenheit, aber dem Neuschau nach Sportring Mägeln durch ein Unentschieden von 4:4 einen wertvollen Punkt ab.

Abteilung F: Bad Dürrenberg wurde durch einen 2:0-Sieg gegen Alttransfeld und Günthersdorf durch einen moogen 2:1-Sieg gegen Groß-Leuna Tabellenweiter.

Durch Nebel und Regen

1. Nachorientierungslehre der Motorbrigade Leipzig

Anlässlich der ersten Nachorientierungslehre der Motorbrigade Leipzig „Rund um Leipzig“ konnten wiederum NSKK-Männer der Motorlandarten 88 und 138 mit Motoristen ausgeschieden werden. Die Nachführung, die im Verlauf der unglücklichsten Witterung (Nebel und Regen) an die Fahrer die höchsten Anforderungen stellte, führte mit einer Gesamtdistanz von ungefähr 300 Kilometer von Leipzig über Merseburg, Bad Lauscha, Freyburg, durch das Unstruttal hinauf zur Kubeisburg über Eisenberg, Altenburg nach dem Ziel Leipzig.

Während der Fahrt, die auf schiefen Wegen konstant ging, mußten die Fahrer die von den Landarten 88, u. a. Anforderungen eines Motoristes im Gelände und Nachsicht, lösen. Von den insgesamt sechs Fahrzeugen der Staffel 1/88 konnten trotz der schwierigen Witterungsbedingungen eine gelbene und eine silberne Motoriste errungen werden. Gelbener Fahrer: Schürhüter Frommolt und Beifahrer Sturm Müller, WV Merseburg, 1/88. Silberner Fahrer: Schürhüter Krummholz, WV Merseburg, 1/88 und Beifahrer Oberhurn, MV Halle, 1/88. Kraft mit Weingart NSKK.

Der Motorist 14/88 konnte durch Stürmhüter C. Müller, Lützen (Beifahrer: Schürhüter C. Müller) in der Klasse Perlenfortwagen über 1300 bis 2000 ccm eine silberne Medaille erringen.

haft. Aber die im Feldspiel verhandlungslos zusammengearbeitete Sturmfront der Gäste, verbarb durch ungenaues Schießen im entscheidenden Moment die besten Gelegenheiten. Auffallend war das harte Nachlassen der Mannschaff in der letzten halben Stunde. In dieser Zeit hatten die Jägerdorfer das Spiel so gut wie sicher in der Hand und nur eine große Portion an Pech verhinderte den Sieg.

In der ersten Hälfte hatten die Gäste gute Momente und lagen meist im Angriff, ohne aber daraus Vorteile zu ziehen. Jägerdorfer Hintermannschaff konnte, obwohl sie bei weitem nicht in positionierten, immer und immer wieder rechtzeitig durchschlagen. In der 14. Minute ließ sich der Gastortstürmer zum ersten Mal schlagen, als er einen lauberen Köppler des Jägerdorfer, Schürhüter nicht hatte konnte. Die vierte Ecke für Wacker brachte in der 30. Minute den Ausgleich, für den Lehmann verantwortlich zeichnete, dessen unhalbtbarer Schuß für Küller im Jägerdorfer Tor nicht zu erreichen war. Sofort nach Wiederbeginn ging Wacker Halle durch ein unglückliches Eigentor des Jägerdorfer rechten Verteidigers mit 2:1 in Führung. Die Klärfreie leihen nun alles auf eine Karte und griffen energischer an. Mit mehreren Schüssen hatten sie aber vorläufig noch großes Pech. Jedmal war der Torwächter schon geschlagen und beimal gelang es der aufmerksamen Begegnung den Ball gerade noch von der Linie wegzuschießen. In der 40. Minute war aber der Ausgleich fällt, als es Jägerden gelang, den Ball zwischen die Füße zu legen und damit wenigstens einen Punkt zu retten.

VfL Merseburg war in Hochform

WV Merseburg — Borussia Halle 2:1 (1:0)

Der Sportplatz am Augusten hatte geklärt im großen Maße das Interesse der Fußball-anhänger gefunden. Allgemein war man gespannt, wie die bisher aus fast allen Punktspielen freigeschert hervorgehenden Borussia den Kampf mit dem VfL betreiben würden. Die Papierform sprach für einen Sieg der Hallenser, und in Frage es sich nur, ob die Borussia auch mit der Wirklichkeit übereinstimmen würde. Offen gesagt, sie hat es nicht ganz getan. Damit soll nicht geleugnet werden, daß die Borussia, die als Favoriten galten, schlecht spielten, sie hatten nur das Pech, die VfL-Mannschaff in ganz besonders gut Spielpläne anzutreffen.

Der ganzen Merseburger Elf muß man ein Geländebild zollen. Den einen hervorheben, hieße den anderen zurücklassen. Es happte in allen Reihen vorzüglich. Die 1500 Zuschauer bekamen von Anfang bis zu Ende einen sehr spannenden, meist gleich verteilten Kampf zu sehen. Die Hallenser waren ebenso wie die Merseburger außerordentlich gut. Die Stürmerlinie war gut und zielstrebig durch die Durchdringung aus. Hier waren es vor allem der Mittelstürmer Müller und der Rechtsaußen, die es verdienen besonders hervorzuheben zu werden. Die Defensivlinie war sehr gut und äußerst handlich.

Nachdem auf beiden Seiten verschiedene Toraktionen ausgefallen worden waren, gelang es dem Halblinien Telle 20 Minuten vor Schluß, durch einen gut überlegenen Schuß aus 20 Meter Entfernung die 1:0-Führung zu seinen Verein zu erlangen. Dem sonst hieher arbeitenden Hallenser Torwächter war die Aussicht verperst, sonst wäre es ihm vielleicht möglich gewesen, den Treffer zu verhindern.

Gleich nach Beginn der zweiten Halbzeit kamen die Raumverhältnisse durch Schöbel ganz dem Ball geschickt vor Tor und der Halblinien Knöde vollzog zum 2:0. Ziel im VfL-Lager! Durch diesen zweiten Erfolg der Platzhelfer wurden die Gäste etwas nervöser. Der VfL dagegen erzielte freudemäßig eine kleine Überlegenheit. In der Mitte der zweiten Hälfte ging der Umsäufen von Borussia durch, flankte in den VfL-Strafraum, der Verteidiger Schöbel verlor den Ball und verlor zum ihm mit der Hand wegzubekommen. Elfmeter! Kaltehorn vollzog hier. Durch diesen Erfolg wurden die Gäste aufmuntert und machten der VfL-Hintermannschaff viel zu schaffen. Erfolge blieben aber aus, denn die Verteidigung der Merseburger stand eisen. Der knappe VfL-Sieg war gerecht, weil die Mannschaff sehr gut in Form war und mit ungenauem Schießen will den Kampf bestritt.

Viel Pech für Holzweißig

SV Holzweißig — Schw. Gelb Weißenfels 1:1 (0:1)

Ungefähr 800 Zuschauer erlebten in Holzweißig einen fotten und aufregenden Kampf, der unentschieden endete und jeder Mannschaff einen Punkt brachte. Das Ergebnis entspricht in großem Maße dem Spielgeschehen. In der ersten Hälfte hatten die hallischen Gäste ein kleines Plus im Feldspiel zu verzeichnen. Durch eine Umstellung beim Geplätscher kam die Mannschaff in den ersten 45 Minuten nicht richtig in Schwung. Der VfL operierte recht unglücklich und konnte sich bei der aufmerksamen Hintermannschaff des Gegners nicht durchhaken. Mitte der ersten Hälfte kamen die Weissenfeller zum Führerposten. Mit Bemühungen, diesen Vorteil zu nutzen, bis zur Pause wieder weitauswärtig, waren vergeblich.

In der zweiten Hälfte kam mehr Leben in die Holzweißiger Mannschaff. Der Sturm fand sich nur besser zusammen und hielt vor allem den Ball und enthielt damit die Klärfreie, die sich nun mehr und mehr dem Aufstieg widmen konnten. Zunächst hatten jedoch die Holzweißiger Stürmer mit ihren Schüssen kein Glück oder Scheitern bei ihren Versuchen an der aufmerksamen Weissenfeller Defensiv. In der 30. Minute gelang es dem Halblinien, ein lauberes Tor zu schießen und damit den Ausgleich herzustellen. In der letzten Viertelstunde spielten die Weissenfeller fast abgestimmt. Zwei Wollenhölzer veränderten aber jeden weiteren Erfolg und damit einen knappen Sieg, der für die Klärfreie bestimmt verdient gewesen wäre.



Am Sonntag vormittag wurde die Parole ausgegeben

Der Leistungstempel ist eröffnet

185 Betriebe mit 12 000 schaffenden Menschen marschierten zum Appell auf dem Hallmarkt auf

Zum Leistungstempel der deutschen Betriebe haben sich in unserer Gaustadt 185 Betriebe gemeldet. Das ist ein höchst interessantes Zeichen für die Durchdringung unserer schaffenden Menschen mit nationalsozialistischem Abseug und ein maßvolles Betätigung zur nationalsozialistischen Gemeinschaft.

Schaffende Menschen der Stadt und der Kreis marschierten gestern vormittag durch die Straßen unserer Stadt, aus allen Stadtteilen kamen sie. Ihr Ziel war der Hallmarkt, wozu die Deutsche Arbeitsfront für den Appell eingeladen hatte.

Schlesensmann Dörmgoergen meldete, daß 185 Betriebe mit 12 000 Mann Gefolgschaft zum Appell versammelt sind, um von den vorantretenden Männern der Partei und der DAF, die Parole für den Leistungstempel der Betriebe entgegenzunehmen.

Kreisleiter Dörmgoergen gab seiner großen Freude Ausdruck, daß lokale Betriebe mit diesem Rufmarsch den Beweis erbringen, sich voll einleihen zu wollen für den Führer und für die Ziele des Nationalsozialismus.

Witz vom Bewußtsein, so fuhr der Kreisleiter fort, wurde das Volk und das



Kreisleiter Dörmgoergen (2. v. l.) Leichtungstempel

Führerprinzip eingeführt. Wenn wir ein hartes und großes Volk werden wollen, müssen wir eine Leistung vollbringen. Es muß aber nichts, wenn nur der einzelne etwas leistet, er muß seine Leistung einbauen in die Gemeinschaft. Der Betrieb ist eine Zelle der deutschen Wirtschaft, in ihm müssen Betriebsführer und Gefolgschaft einigsetzt ausgerichtet sein und nur ein Ziel verfolgen, das Deutschland heißt. Wir sind heute angetreten, um damit zu betonen, daß wir in nationalsozialistischen Staat eine nationalsozialistische Wirtschaft treiben wollen, und ein Zeugnis abzugeben für Gemeinschaftsleistung und Gemeinschaftswillen der deutschen schaffenden Menschen. In diesem Sinne erklärt der Kreisleiter den Leistungstempel für eröffnet.



Kopt an Kopf standen die Schaffenden auf dem Hallmarkt

Zweck des Leistungstempels ist, die von uns gewollte Gemeinschaft in der vollen und besten Form zu gestalten. Es genügt nicht, daß die Gefolgschaft eines Betriebes 100prozentig in der DAF steht, vielmehr muß die Gemeinschaft im Betrieb 100prozentig vorantreten. Die kleinste Zelle im deutschen Volk ist die Familie, sie gibt das beste Beispiel für alle anderen Zellen. An der Familie ist es selbstverständlich, daß einer bestimmt, und zwar ist das immer der Mann. Wenn das anders ist, ist die Zelle nicht in Ordnung.

Arbeit und hervorragende soziale Einrichtungen zeigen - das ist alles wünschenswert - aber ausschlaggebend allein ist der Mensch in diesen Betrieben. Der Betrieb muß ihm Heimat sein können und er muß die Überzeugung haben, daß seine Sorgen auch die Sorgen dieser Gemeinschaft sind.

Edelsteinabzeichen aus Elektron

SA., SS. und NSKK. sammeln fürs WSW.

Anlässlich der zweiten Reichstagenversammlung des Winterhilfswerkes 1937/38 werden am 6. und 7. November 12 verschiedene Edelsteinabzeichen aus Elektron verkauft. SA., SS. und NSKK. werden die Sammlung durchführen.

Schon die erste Arbeit des Schleifers an dem Edelstein, der zum Novemberabzeichen des WSW benötigt, erfordert größte Aufmerksamkeit und Erfahrung. Der Rohstein wird auf einer rotierenden Metallscheibe aus hochwertigem Stahl in Stücke geschnitten und am äußeren Rande Kerben eingeschnitten. Da die Edelsteine sehr hart sind, müssen die Kerben mit feingemahltem Diamantstaub eingegraben werden, um die Widerstandsfähigkeit und Härte der Säge zu erhöhen.



Protest

Viel gebraucht, oft mißbraucht ist das Wort vom „Kind im Manne“. Was das wohl ein „echtes“ Kind, das seiner Jugend nach Anspruch auf die Bezeichnung hat, sich eine derartige „Mißbeherrschung“ einfach gefallen lassen. Im Gegenteil, es protestiert. Beweist: In der Großen Urlichtsäule, wo der Schlichter, um schmalsten, der Betreuer also am härtesten ist, haufen die Menschen sich vor einem Schaulustler. In der Mehrzahl sind es ältere Frauen, ferner Männer, die vom Dienst kommen, alle ebenfalls Ermüdete, inläufige, müde Beobachter.“

Kommentar? - doch wohl überflüssig! Sz.

macht, daß sie allen Gewalten dieser Erde trotzen können. Aber das erreicht, verdient das Prädikat „Nationalsozialistischer Arbeiterbetrieb“, Staat und Bewegung haben die Schäden der Schwermacht, die zum wirtschaftlichen Ruin führen, beseitigt, nun gilt es, sich eigene Gedanken zu machen, um jedem Volksgenossen den Arbeitsplatz zu erhalten und ihm diesen so schön wie möglich zu gestalten, ohne daß der Betrieb dabei vor die Hunde geht.

In diesem Leistungstempel steht jedem der Weg zum Führer offen, um von ihm persönlich ausgeführt zu werden als Dank für die vorbildliche Arbeit für den Betrieb, für die Gemeinschaft und damit für Deutschland. So rufe ich Euch alle auf: Kampf für die Gemeinschaft!

Frachten- und Tariflehrgänge

Der Schriftföhrer der Industrie- und Handelskammer Halle, Dr. Verjahnmann, eröffnete die diesjährigen Frachten- und Tariflehrgänge, die gemeinsam mit der Reichsbahndirektion Halle durchgeführt werden. Über 200 Sachbearbeiter der größten Firmen des Kammerbezirks erhalten in drei Kurzen je ein neun Doppelstunden durch Vorträge und Übungen ein Bild in die Grundlagen des Tarifwesens, des Frachtwesens, der Frachtabrechnung und der Entfernungsermittlung.

